

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Hallscher Courcier.)

Insertionsgebühren

für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Magd. Verrechnung nur 15 Wr. monatlich 15 Wr. ...

Nummer 271.

Halle, Dienstag 19. November 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, 18. November.

Kirchliche Thätigkeit auf sozialem Gebiete.

Die erziehl. Thätigkeit der inneren Mission ist theils eine vorbereitende oder bewahrende, theils eine repressive oder rettende.

Die vorbereitende Thätigkeit christlicher Barmherzigkeit wird von den der Erziehung noch fähigen Menschen diejenigen schädlichen Einflüsse fernzuhalten, welche unter den Verhältnissen des modernen Lebens ihre Entwicklung zur sittlichen Thätigkeit vielfach bedrohen.

Daran reihen sich die Knaben- und Mädchenheime für die noch schulpflichtigen Kinder, ferner das Gesangs- und Turnverein, die evangelischen Männer- und Frauenvereine sowie die zuerst besprochenen Anstalten.

Die Anstalten sollten an keinen größeren Orte stehen. Denn die sogenannten Fingerringhäuser bieten für die Kinder keinen gleichwertigen Ersatz und ebensowenig die freiböhmischen Kinderhäuser für die nach Dörlin's Vorbild eingerichteten Anstalten.

helfen; sie bauen aber auf rein humaner Grundlage und bezwecken eigentlich nur, die Kinder in den letzten Jahren vor Beginn der Schulpflicht mit den erforderlichen Anleitungen zu versehen und sie angemessen zu beschäftigen.

Unter den Vereinen, welche die Kirche für die verschiedenen Altersstufen von der Konfirmation an zum Zwecke der Bereitung und Bewahrung von Jugend und Eitel, Mäßigkeit, Arbeits- und wahrer Lebensfreude geschaffen hat, ragen besonders die Jünglingsvereine hervor, deren Zahl — in der Provinz sind es 51 mit 1810 Mitgliedern, während Jungfrauenvereine 68 mit 1812 Mitgliedern bestehen — fortwährend wächst und die gegenwärtig mit Ausnahme einiger für sich bestehender zu acht hundert Jünglingsbänden (mit 5 eigenen Jünglingshäusern und 1 Bundeskammer) vereinigt sind.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkte politische Mittheilungen.

Die wieder auftauchende Nachricht von einer beabsichtigten Kaiserreise nach Spanien wird nun auch von der „Post“ als gänzlich unbegründet bezeichnet.

„Post“ und „Kreuzzeitung“ bemühen sich gleichmäßig, die Ansicht zu bekämpfen, daß bei den letzten Monarchen- und Kaiserbegegnungen Verbindungen stattgefunden hätten, von denen eine Wendung in der politischen Konstellation zu erwarten sei, sie geben aber doch zu, daß die bisherige Gefahr der Lage vorüberdauere und eine längere Dauer des jetzigen Zustandes gefürchtet sei.

Eine ergreifende Enthüllung über König Friedrich Wilhelm IV. bringt das neue Sphärische Wort. Die Begründung des deutschen Reiches auf Grund neuerthölicher archaischer Maximen. Es wird dort festgestellt, daß Friedrich Wilhelm IV. geistig schon längst gestorben war, bevor im Herbst 1857 sein Vordere, der nachmalige König Wilhelm I., mit der Stellvertretung in der Regierung beauftragt wurde, und daß diese Stellvertretung auch in den Entscheidungen über Todesurtheile sich dem geistigen Tod des Königs, die sich seit dem Anfang der neuerburger Verhandlungen in wiederholten Erregten und peinlichen Szenen kundgab:

Gleich nach einer solchen Scene brach er ohnmächtig zusammen, die in den letzten Jahren durchgemachten Affektionen hatten seine Kraft verzehrt, ein Schlaglicht ließ ihn geblieben. Nach hatte man Hoffnung, da seit den erkrankten Tagen von 1848 mehrmals schwächere Anfälle ähnlicher Art vorgekommen waren, wo das Gedächtniß anstrebte, aber der König in diesem Verlauf, wo es geschähe, war ihm zu erweichen. Das Alles aber war wieder vorbeigegangen, und auch jetzt befiel sich nach einiger Zeit des Schwärmens kein Zustand; er besichtigte Truppen, machte eine kleine Reise und hielt noch einmal eine Sitzung des Staatsministeriums ab, bei der ein Vorlesung noch besonders traglich erregte. Seit den Märztagen war die düstere Vorstellung in ihm entstanden, daß zu seiner eigenen Ruhe Gott ihn zur Juchtrübe alles hindern sollte, die Welt nicht eingeleitet habe. Das ängstete sich unter anderem auch daran, daß er, von Natur mild und feiner gefolgt, seinen nun schwer zur Begabung mit schweren Criminalstrafen zu bestimmen war (während bei seinem Nachfolger das große Gegenbild stattfand). In seiner Sitzung nun war es sich, daß in der Hauptsache sich dreizehn Todesurtheile angenommen hatten, aber welche der Justizminister Emmerich Dietrich ertheilte. Der König besichtigte davon elf. Es war seine letzte Regierungshandlung. Das Gedächtniß brach wieder aus, und gegen Ende October erkrankte er förmlich wieder, daß er seinem Bruder Friedrich, dem Prinzen von Preußen, ab drei Monate die Stellvertretung in den Regierungsgeschäften übertrug.

Die Kommission für das Sozialitätengesetz nahm § 10 unverändert, § 11 mit dem Zusatz an, daß nach dem Verbot einer Nummer einer periodischen Druckschrift das fernere Erscheinen verboten werden kann, wenn innerhalb eines Jahres das Verbot einer zweiten Nummer erfolgt. Zu § 13 wird beschlossen, daß die das Verbot veranlassende Stelle bezeichnet werden muß, und daß davon trembare Theile der Druckschrift ausgeschlossen werden. Der Antrag, daß im Falle des Verbotes die Beschwerte an die Behörde anrufen hat, wird nach langer Debatte angenommen. §§ 14—21 werden nach der Vorlage angenommen, § 22, der die Besetzung des Ansehens an bestimmten Orten enthält, wird der Vorlage entsprechend gestrichen.

Ueber die voraussichtliche Dauer und die Gründe des Schweineinfuhrverbotes hat der Regierungsrath von Appeln, Dr. v. Ritter, in der letzten Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins eingehendere Mittheilungen gemacht.

Es ist anzunehmen, daß das neu erlassene Einfuhrverbot, aufrecht erhalten werde, bis nachweislich in Preußen die Gefahr abgewendet und nachweislich keine Epidemie mehr zu erwarten ist. Die Schweineinfuhr wird durch die Beschränkung der Schweineinfuhr im Inlande nicht zu verhindern sein, da die Schweineinfuhr im Inlande nicht zu verhindern sein wird, da die Schweineinfuhr im Inlande nicht zu verhindern sein wird, da die Schweineinfuhr im Inlande nicht zu verhindern sein wird.

(Nachdruck verboten.)

Wie man's nimmt.

Ein Lebensbild von W. von Bonin.

Als ganz kleine Mädchen hatten sie bisweilen auf dem sauberen in Majolai gepflasterten Hofe, unter dem Haussturz oder auf der Kellerterrasse mit einander gespielt. Nicht oft, weil Olga, die Tochter des Bankiers aus der Bel-Étage, „nicht durfte“. Bisweilen jedoch entwichen die kleine der Obhut der Gouvernante, um unten ein wenig zu toben.

Olga war blaß, hellblond, ziemlich lebhaft, verlässlich, wunter, ein Willibald. Emmi, die Tochter des Portiers, dunkelblond, groß, sehr reich für ihr Alter, mit begehrtigen Augen, fing, die Anführerin bei allen Spielen, stets aus große Wort führend. Marie, das Töchterchen des Photographen aus dem vierten Stock, war die schönste, die füllste von ihnen. Sie hatte dunkle, traurige Augen und prächtiges, glattes Haar; sie furchete sich vor der dunklen Tiefe der Kellerterrasse und die Wunden lachten sie an. Solch ein großes Mädchen und sie furchete sich. Marie wurde überhaupt nicht ausgelacht. Als man einmal ein tolles Karnacivogelchen begrub, da weinte sie, während die beiden Anderen sich an dem finsternen Beerdigungsergebnis ergötzen.

Nachher, dem zu Hause war es knapp. Ihr Vater, ein herabgekommener Maler, war ein sehr mittelmäßiger Photograph. Er hatte weder Glück noch Geschick; er konnte nicht in die Mode kommen. Wochentags blieb das Atelier verödet. Nur Sonntags fanden ein paar Dienstmädchen, eine paar Arbeiter in Sonntagskleid, irgend eine kleine Bürgerzuzug, die ihr Kömchen aufnahmen lieg.

Und oben, vier Treppen hoch unter dem Glasdach des Ateliers herrschte Noth, Sorge, Entbehrung. So viel Licht und Sonne, und dennoch verlor die Jugend des jungen Mädchens Licht und freudlos.

Inebenen erlachte Emmi, die Tochter des Portiers, wie eine Hofe. Sie verlor es, sich flockt zu pupen und ihr frisches lachendes Gesicht fiel auf, ohne daß es eigentlich schon war.

Sie wollte zum Theater gehen, erzählte sie; sie hatte eine hübsche Singstimme, wie ihr irgend ein „Professor“ versichert hatte, ein „degarierter“ Wesen.

Von Marie behauptete sie, das sie eine dumme Gans und von Olga, daß sie dieselbe nicht im Mindesten benutzte!

Im wunderschönen Monat Mai war es, als alle Knospen sprangen. Alle drei Mädchen waren jetzt achtzehn Jahre alt; Marie von madonnenhafter Schönheit, aber noch immer schüchtern und zaghaft in ihrem verschleierten Fährchen, noch immer aus dunklen, traurigen Augen ängstlich blickend; Olga eine pitante Salonverschönerung in weitherlich gewählten Toiletten; Emmi eine fertige Sonbrette — ohne Engagement und wahrscheinlich auch ohne Talent!

In einem feinsten Maibend, zwischen dem frisch begnügten Stränderin, welche das Zeitalter irgend eines berühmten Mannes umgaben, hatte Emmi ihren Freund getroffen, einen jungen hübschen Wandfarber.

„Du wirst nicht zum Theater gehen, es wäre Dein Verderben!“ hatte er gesagt.

„Was sollte ich sonst beginnen?“ hatte sie herabhaft geantwortet.

„Ich mag auch gar nicht zum Theater, denn ich, ich hab' Dich lieb!“

Und zwei Glühliche umschlangen einander unter den leeren, starren Augen des in Warmor gemischten besühten Mannes. —

Der junge Mann war gekommen, um seine Photographie abzuholen. Doch einmal ein Kunde aus der besseren Gesellschaft, der Sohn eines Rittergutsbesizers, der eben sein Freiwilligenjahr abdiene. Er hatte Maria einmal gesehen, als sie an einer großen Drogenhandlung Geschäften für ihren Vater half, er war ihr gefolgt, hatte gefragt, vielleicht auch ihr Bild in dem Schaufenster des Photographen erkannt. Emma, eines Tages kam er, um sich photographieren zu lassen und das Bild fiel nicht auf ans und er ließ sich wieder und immer wieder aufnehmen. Die Bilder waren immer schlechter, aber das verdroß ihn nicht weiter. Ja, er schien sich zu freuen, wenn sie misstrauisch waren und verprügelt seufzerneigigt, er würde wieder kommen. Auch heute Abend war er wieder gekommen, diesmal um die Bilder der letzten Aufnahme abzuholen. Es dunkelte bereits, aber er sah auch die Photographien nicht an, die Marie ihm reichte. Achlos war er die Kärchen bei Seite.

„Ich komme ja nur Abtreiben, Marie!“ rief er, „Wissen Sie das nicht längst?“

Er rief sie kümmlich an sich. „Ich liebe Dich Marie...“

„Und ich Dich!“

Und zwei Glühliche umschlangen sich unter dem Glasdach, welches von außen so viel und von innen so wenig Sonne hatte.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfist 34 Seiten.

Industrie, Handel und Finanzen.

Zeits eines industriellen Vereins der Rheinprovinz... Zeits eines industriellen Vereins der Rheinprovinz... Zeits eines industriellen Vereins der Rheinprovinz...

Das Schwamm zu Babilon... Das Schwamm zu Babilon... Das Schwamm zu Babilon...

Die Kleinbrüder St. Georgen... Die Kleinbrüder St. Georgen... Die Kleinbrüder St. Georgen...

Wanderbureau Briefe... Wanderbureau Briefe... Wanderbureau Briefe...

Wanderbureau Briefe...	100,75	⊘
Wanderbureau Briefe...	1887	1888
Wanderbureau Briefe...	25	30
Wanderbureau Briefe...	18	20
Wanderbureau Briefe...	12	15
Wanderbureau Briefe...	10	12
Wanderbureau Briefe...	8	10
Wanderbureau Briefe...	6	8
Wanderbureau Briefe...	4	6
Wanderbureau Briefe...	3	4
Wanderbureau Briefe...	2	3
Wanderbureau Briefe...	1	2
Wanderbureau Briefe...	10	12
Wanderbureau Briefe...	15	18
Wanderbureau Briefe...	20	25
Wanderbureau Briefe...	25	30
Wanderbureau Briefe...	30	35
Wanderbureau Briefe...	35	40
Wanderbureau Briefe...	40	45
Wanderbureau Briefe...	45	50
Wanderbureau Briefe...	50	55
Wanderbureau Briefe...	55	60
Wanderbureau Briefe...	60	65
Wanderbureau Briefe...	65	70
Wanderbureau Briefe...	70	75
Wanderbureau Briefe...	75	80
Wanderbureau Briefe...	80	85
Wanderbureau Briefe...	85	90
Wanderbureau Briefe...	90	95
Wanderbureau Briefe...	95	100
Wanderbureau Briefe...	100	105
Wanderbureau Briefe...	105	110
Wanderbureau Briefe...	110	115
Wanderbureau Briefe...	115	120
Wanderbureau Briefe...	120	125
Wanderbureau Briefe...	125	130
Wanderbureau Briefe...	130	135
Wanderbureau Briefe...	135	140
Wanderbureau Briefe...	140	145
Wanderbureau Briefe...	145	150
Wanderbureau Briefe...	150	155
Wanderbureau Briefe...	155	160
Wanderbureau Briefe...	160	165
Wanderbureau Briefe...	165	170
Wanderbureau Briefe...	170	175
Wanderbureau Briefe...	175	180
Wanderbureau Briefe...	180	185
Wanderbureau Briefe...	185	190
Wanderbureau Briefe...	190	195
Wanderbureau Briefe...	195	200
Wanderbureau Briefe...	200	205
Wanderbureau Briefe...	205	210
Wanderbureau Briefe...	210	215
Wanderbureau Briefe...	215	220
Wanderbureau Briefe...	220	225
Wanderbureau Briefe...	225	230
Wanderbureau Briefe...	230	235
Wanderbureau Briefe...	235	240
Wanderbureau Briefe...	240	245
Wanderbureau Briefe...	245	250
Wanderbureau Briefe...	250	255
Wanderbureau Briefe...	255	260
Wanderbureau Briefe...	260	265
Wanderbureau Briefe...	265	270
Wanderbureau Briefe...	270	275
Wanderbureau Briefe...	275	280
Wanderbureau Briefe...	280	285
Wanderbureau Briefe...	285	290
Wanderbureau Briefe...	290	295
Wanderbureau Briefe...	295	300
Wanderbureau Briefe...	300	305
Wanderbureau Briefe...	305	310
Wanderbureau Briefe...	310	315
Wanderbureau Briefe...	315	320
Wanderbureau Briefe...	320	325
Wanderbureau Briefe...	325	330
Wanderbureau Briefe...	330	335
Wanderbureau Briefe...	335	340
Wanderbureau Briefe...	340	345
Wanderbureau Briefe...	345	350
Wanderbureau Briefe...	350	355
Wanderbureau Briefe...	355	360
Wanderbureau Briefe...	360	365
Wanderbureau Briefe...	365	370
Wanderbureau Briefe...	370	375
Wanderbureau Briefe...	375	380
Wanderbureau Briefe...	380	385
Wanderbureau Briefe...	385	390
Wanderbureau Briefe...	390	395
Wanderbureau Briefe...	395	400
Wanderbureau Briefe...	400	405
Wanderbureau Briefe...	405	410
Wanderbureau Briefe...	410	415
Wanderbureau Briefe...	415	420
Wanderbureau Briefe...	420	425
Wanderbureau Briefe...	425	430
Wanderbureau Briefe...	430	435
Wanderbureau Briefe...	435	440
Wanderbureau Briefe...	440	445
Wanderbureau Briefe...	445	450
Wanderbureau Briefe...	450	455
Wanderbureau Briefe...	455	460
Wanderbureau Briefe...	460	465
Wanderbureau Briefe...	465	470
Wanderbureau Briefe...	470	475
Wanderbureau Briefe...	475	480
Wanderbureau Briefe...	480	485
Wanderbureau Briefe...	485	490
Wanderbureau Briefe...	490	495
Wanderbureau Briefe...	495	500

Telegraphischer Kursbericht... Telegraphischer Kursbericht... Telegraphischer Kursbericht...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung... Wetterbericht der Hallischen Zeitung... Wetterbericht der Hallischen Zeitung...

Neueste Nachrichten und Depeschen... Neueste Nachrichten und Depeschen... Neueste Nachrichten und Depeschen...

Schwarze Seidenstoffe von 95 Pfgc... Schwarze Seidenstoffe von 95 Pfgc... Schwarze Seidenstoffe von 95 Pfgc...

Man hustet nicht mehr wenn man Dr. B... Man hustet nicht mehr wenn man Dr. B... Man hustet nicht mehr wenn man Dr. B...

Unfreiwilliger Vortheil... Unfreiwilliger Vortheil... Unfreiwilliger Vortheil...

Nur eine Mark kostet die Schädte... Nur eine Mark kostet die Schädte... Nur eine Mark kostet die Schädte...

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von Taubheit... Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von Taubheit... Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von Taubheit...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Städtische Kommissionen... Städtische Kommissionen... Städtische Kommissionen...

Zur ordentlichen General-Verammlung der Ortskrankenkasse... Zur ordentlichen General-Verammlung der Ortskrankenkasse... Zur ordentlichen General-Verammlung der Ortskrankenkasse...

Wahl eines Ausschusses zur Abfassung der Jahresrechnung... Wahl eines Ausschusses zur Abfassung der Jahresrechnung... Wahl eines Ausschusses zur Abfassung der Jahresrechnung...

Zeitung des Vorstandes der nachstehenden eingetragenen... Zeitung des Vorstandes der nachstehenden eingetragenen... Zeitung des Vorstandes der nachstehenden eingetragenen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Nach Ablauf seiner Zeit ist für die Mitgliedschaft... Nach Ablauf seiner Zeit ist für die Mitgliedschaft... Nach Ablauf seiner Zeit ist für die Mitgliedschaft...

und für das Auscheiden in Folge vorher gelieferter... und für das Auscheiden in Folge vorher gelieferter... und für das Auscheiden in Folge vorher gelieferter...

Die Liste der Genossen der Genossenschaft... Die Liste der Genossen der Genossenschaft... Die Liste der Genossen der Genossenschaft...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen... Die in der Liste aufgeführten Personen...

Wie alljährlich, so habe ich auch von heute ab
kleiderstoffe in Wolle und Seide, Damen- und Kinder-Mäntel,
Tricottailen u. Jupons, Tuche, Leinen- u. Baumwollen-Waaren,
Partieren, Teppiche und Möbelstoffe,
mit bedeutend reducirten Preisen versehen, ausgelegt und es dürfte sich schon jetzt eine wirklich
vortheilhafte Gelegenheit bieten für
Wochenanfts-Ginkäufe.
Bruno Freytag, Halle a. S.
Seiden- und Modewaaren. Damen-Mäntel.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

— e. Nienburg, 10. Nov. (O. B.) Die hiesige...
— e. Nienburg, 15. Nov. (G. in v. G.) Seit dem 1. d. M. ist hier das Postamt...

Sachsen u. i. v.

— e. Zeitz, 15. Nov. (F. B.) (Feststellungs-Verein)...
— e. Zeitz, 16. Nov. (F. B.) (Feststellungs-Verein)...
— e. Zeitz, 17. Nov. (F. B.) (Feststellungs-Verein)...

Wien

— e. Wien, 17. Nov. (F. B.) (Feststellungs-Verein)...

in Verwaltung- und Finanzangelegenheiten besonders bewandert und durch seine Thätigkeit im weitausgedehnten Landtage...
— Der leitherne Fortifikations-Gebilde Oberbaurath...

Personien.

— Der leitherne Fortifikations-Gebilde Oberbaurath...
— Der königliche Kreis-Veränderungs-Commissar...
— Der Ober-Steuer-Kontrolleur...

hausen zum Steuer-Einnehmer 2. Klasse in Groß-Wanzleben...
— Der leitherne Fortifikations-Gebilde Oberbaurath...
— Der königliche Kreis-Veränderungs-Commissar...

Aus aller Welt.

— Die „Litt. Wacht“, welche die Volkshemden...
— Der leitherne Fortifikations-Gebilde Oberbaurath...

11.

Aber der Sterbende lag unbeweglich; nur aus seinen Augen brach ein trübselig-schmerzlicher Blick...
— Ein Strauß unansprechlicher Freude ergoß sich über das verklärte Antlitz...

Kapitel XL.

Die große Frage. — „Ein anderes Mittel? Aber welches? — Kameron stand einige Zeit nachher allein mit Grace im Wohnzimmer...
— „Das langsame Fortschreiten und Erwachen bringt mich um,“ brach Kameron das...

Kapitel XXI.

Grace bewahrt seinen alten Ruf. — „Wo sind wir denn? Ist dies nicht Doctor Kamerons Haus und das Schloß...
— „Wo sind wir denn? Ist dies nicht Doctor Kamerons Haus und das Schloß...“

(38) Romanzeile der Hallischen Zeitung. 149

Sünder verflochtenen Thüren. — verirrte Jugendfreundin und Schutzgefährtin, welche in alle ihre Herzengedehnisse eingeweiht sein mußte...
— Dagegen ließ sich ebensovornig etwas einwenden...
— „Welche Frau hätte sich nicht gegnähigt, wenn durch ihre Schuld ein mündiger Mann in eine verdächtige Lage gerathen wäre...“

